

BILDUNGSFORUM 2024 – BILDEN. BEGEISTERN. BEWEGEN.

**Bildungs- und Lebensraum Schule
Workshop am 22. März 2024**

Prof. Dr. Diemut Kucharz

Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich Erziehungswissenschaften
Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe



Agenda

Bildungs- und Lebensraum Schule

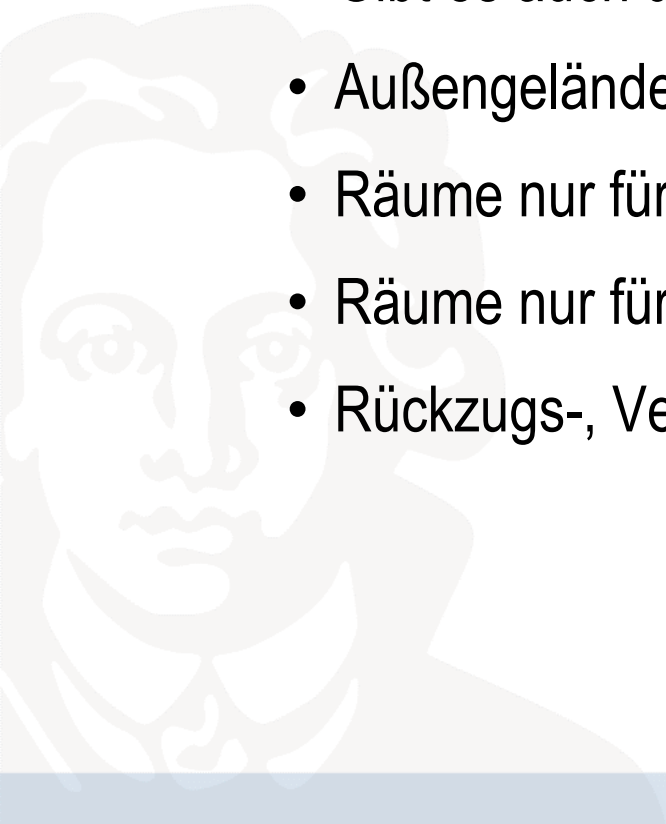
- ✓ Um welche Räume geht es?
Gebäude – sozialer Raum – digitaler Raum
- ✓ Akteure im Bildungs- und Lebensraum Schule
- ✓ Fokus: Bedeutung des Schulraums
- ✓ Fragen und Anregungen für die Kleingruppenarbeit
- ✓ Ergebnisse

Raum Schule: was ist damit gemeint?



Raum – das Gebäude (physischer Raum)

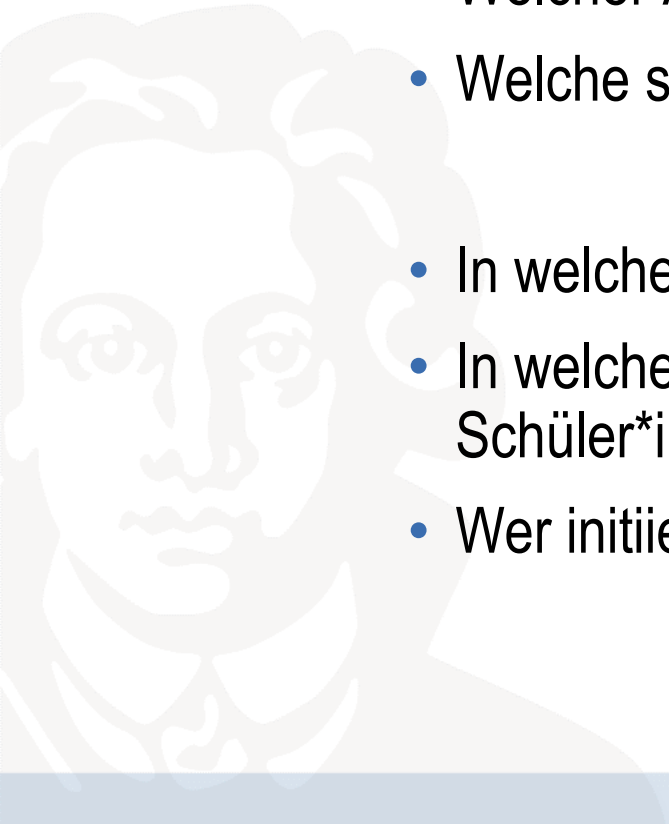
- Größe und baulicher Zustand
- Funktionen der einzelnen Zimmer und Flure?
- Gibt es auch uneindeutige Räume, flexibel nutzbare, offene Räume?
- Außengelände: Beschaffenheit und Gestaltung
- Räume nur für die Erwachsenen, also Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter*innen?
- Räume nur für Kinder und Jugendliche?
- Rückzugs-, Versorgungs- und Bewegungsmöglichkeiten



Raum – sozialer und digitaler Raum

- Wo finden soziale Begegnungen statt?
- Wer ist mit wem im sozialen Austausch?
- Welcher Art sind die jeweils: wer ist beteiligt, wer initiiert, wer steuert?
- Welche sind formeller, welche informeller Art?

- In welchen digitalen Räumen bewegen sich die Erwachsenen?
- In welchen digitalen Räumen – sozialen Netzwerken – bewegen sich die Schüler*innen?
- Wer initiiert, wer ist dabei in welcher Rolle? Wer steuert, wer kontrolliert?



Raum für Bildung

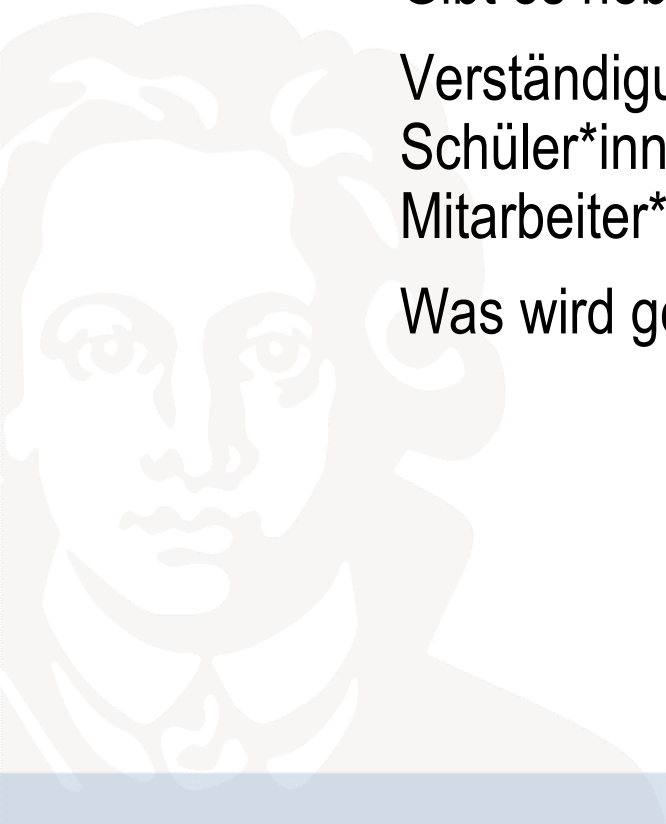
Wie findet Unterricht statt? (eher gelenkt - eher geöffnet)

Welche weiteren Bildungsangebote gibt es?

Gibt es neben formalen auch informelle Lerngelegenheiten?

Verständigung darüber, was Bildung ausmacht – Lehrkräfte untereinander, Schüler*innen und Lehrkräfte, mit den Eltern, mit weiteren Mitarbeiter*innen in der Schule?

Was wird gelernt? Fachliches und überfachliche Kompetenzen



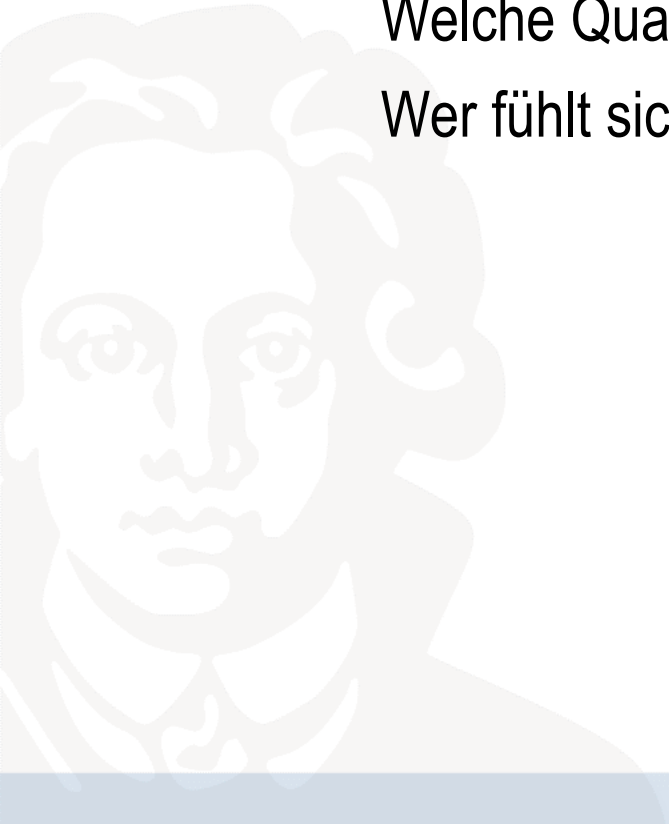
Raum zum Leben

Wie viel Zeit verbringt wer in der Schule?

Wie ist diese Zeit strukturiert?

Welche Qualität hat diese Zeit?

Wer fühlt sich wie und wo wohl in der Schule?



Fokus: Bedeutung des Schulraums



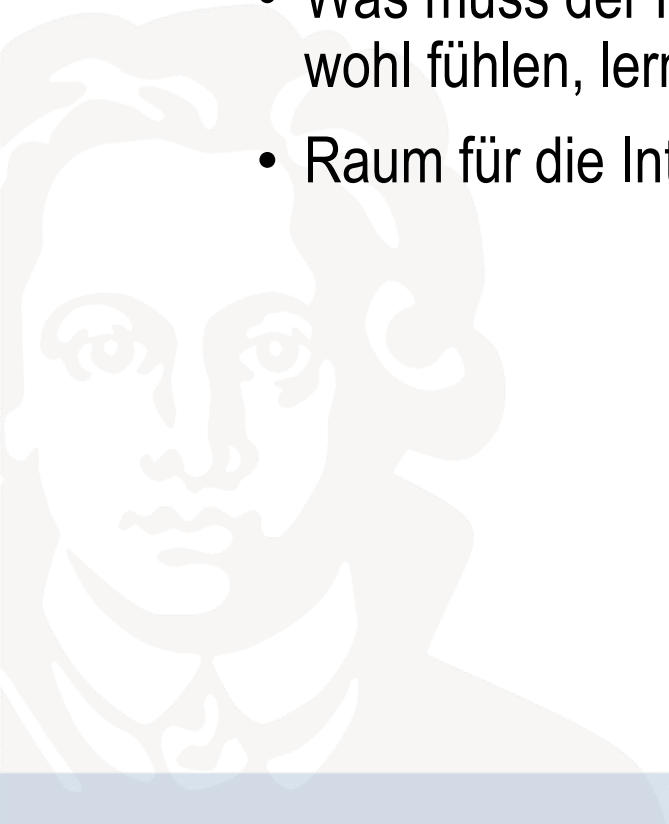
Akteure im Raum

Alle **Akteure** gestalten und bespielen den Lebens- und Bildungsraum Schule mit:

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrkräfte (Klassen- und Fachlehrkräfte mit unterschiedliche Berufserfahrung, Ausbildung, Fächer, Position)
- Schulleitung
- Mitarbeiter*innen im Ganzttag, in der Küche
- Evtl. Sozial- und/oder Sonderpädagog*innen
- Mitarbeiter*innen im Sekretariat
- Hausmeister
- Eltern bzw. Familien
- Usw.

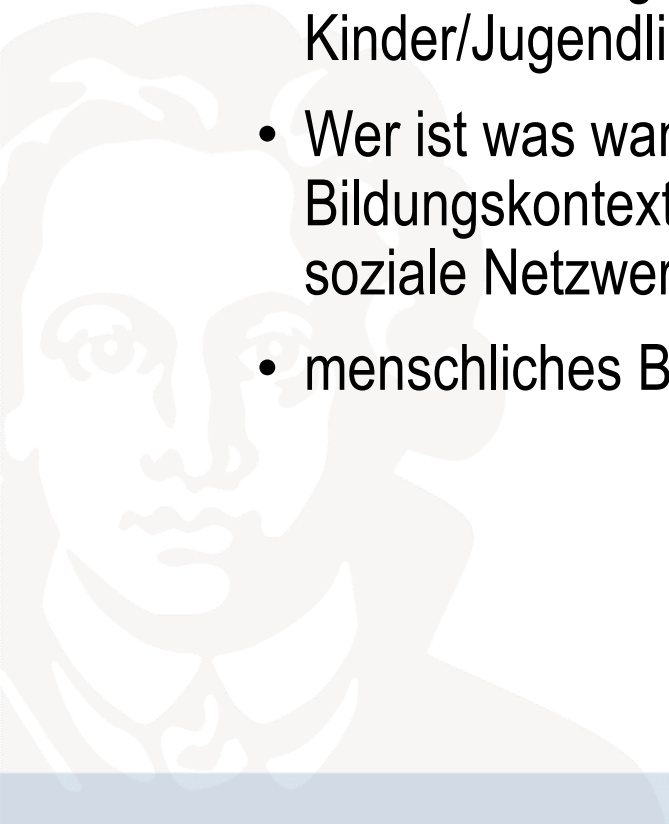
Fokus Schüler*innen

- verbringen einen wesentlichen Teil ihrer Lebenszeit in der Schule
- wichtigste soziale Beziehungen
- Ausbau Ganztag vergrößert diesen Raum noch einmal erheblich
- Was muss der Raum bieten, damit Kinder und Jugendliche sich dort wohl fühlen, lernen und sich entwickeln können?
- Raum für die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche



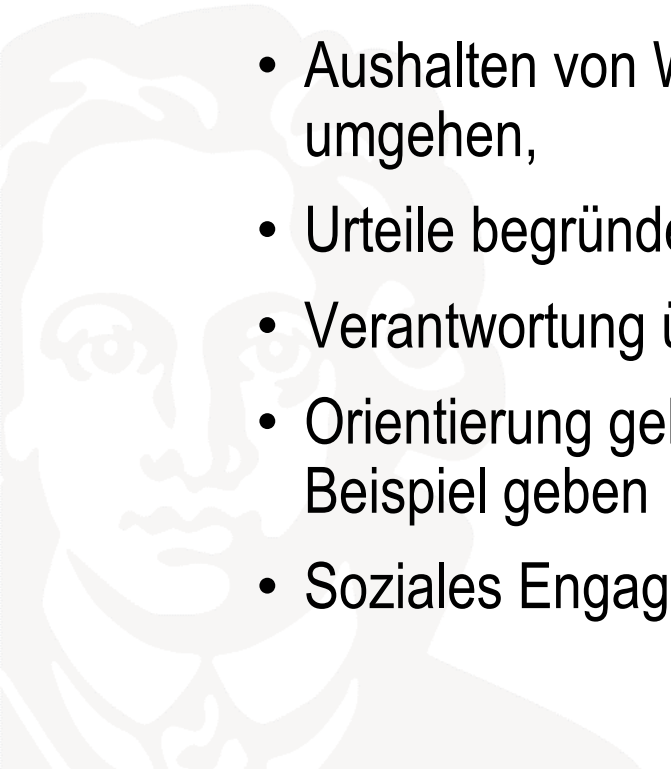
Fokus Schulklima

- Empirisch ein wichtiger Faktor für gutes Lernen
- Z. B. angstfreies Lernen, positive Fehlerkultur, adaptive Unterrichtsgestaltung und Lernangebote
- Wertschätzung, Anerkennung und Respekt gegenüber Kinder/Jugendlichen und Erwachsenen – christliches Menschbild
- Wer ist was wann wert?
Bildungskontexte sortieren nach Leistung und Herkunft, social media/
soziale Netzwerke nach Aussehen und Likes,
- menschliches Bedürfnis nach Zugehörigkeit



Schule als „Polis“

- Abbild der Gesellschaft – Polis im Kleinen
- Demokratie und Zusammenleben kennen lernen mit Konflikten, Regeln, Partizipation,
- Diskussionen auf Augenhöhe, Auseinandersetzung,
- Aushalten von Widersprüchlichkeiten bzw. damit angemessen umgehen,
- Urteile begründet fällen,
- Verantwortung übernehmen für sich und für andere,
- Orientierung geben bzw. ein Angebot für Orientierung machen, Beispiel geben
- Soziales Engagement anregen in und für die Gesellschaft



Auftrag für die Diskussion in Kleingruppen



Zentrale Fragen des Bildungsforums

1. Vor welchen Problemen und Herausforderungen stehen Sie?
2. Wo haben Sie bereits Neues ausprobiert und Lösungen entwickelt?
3. Wie stellen Sie sich eine wirksame Evangelische Bildung 2030 vor?



Was kann evangelische Bildung dazu beitragen?

Bitte diskutieren Sie in der Kleingruppe:

- Christliches Menschenbild vs. Leistungs- oder „Like“-Abhängigkeit (Resilienz)
- Rolle und Möglichkeiten der Religionslehrkraft im schulischen Raum: wenig Einfluss vs. unabhängiger/freier
- Religionsunterricht vs. neue Räume schaffen und Themen (be)setzen (z. B. Projektwoche, Ganztagsangebot, ethische Fragen, die gesellschaftliche zentral sind..)
- Welche Grenzen können wie überwunden?



Bitte notieren Sie Ihre Ideen auf Flipchart bzw. Moderationskarten.